

Hallenbad: „Stadt auf der Retroschiene“

Viele CN-Leser wurden sehr deutlich – sie erwarten, dass eine neue Schwimmhalle mehr bietet als bisher

CUXHAVEN. Die „Schwimmbad-Debatte“ schlägt nicht nur in Ratskreisen hohe Wellen, sie erhitzt auch in unserer Leserschaft die Gemüter. Der Anregung, ihre Meinung zu posten, folgten bis Freitagnachmittag zig Cuxhavenerinnen und Cuxhavener. Unsere Redaktion erhielt wesentlich mehr Zuschriften, als an dieser Stelle abgedruckt werden konnten. Ein Trost: Im Laufe der weiteren Berichterstattung soll noch der ein oder andere Einsender zu Wort kommen. Ob das geplante Bad fünf oder sechs Bahnen (und möglicherweise ein separates Lehrschwimmbecken) bekommen soll – das wird dann erneut die große Frage sein.

Für eine umfassende Lösung plädiert **Sabine Gräfe**: „Ich verstehe die Diskussion nicht“, schreibt sie. „Wir brauchen ein neues Hallenbad für Schwimm- und Wasserballwettkämpfe.“ Und: „Ich würde als Mutter nicht nach Cuxhaven ziehen, wenn es

keine Sportmöglichkeiten für meine Kinder gibt.“

Claus Hebbeln, seit mehr als 30 Jahren Schwimmtrainer, hält den Aspekt der Spardisziplin (darauf verweist die Stadtverwaltung) für ein Totschlagargument: Man habe den Eindruck, „Vereine und schwimmfreudige Bevölkerung“ seien egal. Das für das „ahoi!“-Bad („ein reines Touristenbad“) Millionen ausgegeben wurden, sei schon in Ordnung; allerdings man DLRG und Sportler nicht aus den Augen verlieren. Da das heutige Platzangebot nicht ausreiche, brauche man mehr – falls Schwimmer und Wasserballer Cuxhaven auch in Zukunft vertreten sollen.

Kein Geld für richtiges Bad?

„14 000 organisierte Sportler doch nicht mal eben wegzuwischen! Man kann eine Stadt auch kaputtsparen!“, ärgert sich **Eckhart Klein**. „Wir sollten die Chance nutzen, jetzt vernünftig, in die

Zukunft zu schauen. Ein Hallenbad mit sechs Bahnen und Lehrschwimmbecken wäre optimal für Schul- und Vereinsschwimmen“, betont **Rüdiger Sauer**. Er weiß von Sportlehrern, die gerne mehr Schwimmunterricht geben würden, aber keine Hallenzeiten bekommen. „Wir brauchen für unsere Kinder und unsere Vereine eine sechste Bahn sowie ein Lehrschwimmbecken!“, findet **Petra Hoppe**. Neu zu bauen und darauf zu verzichten, käme aus ihrer Sicht einem Witz gleich.

Um eine Bahn mehr oder weniger gehe es gar nicht, gibt **Paul Stiewe** zu bedenken. „Ganz einfach gesagt: für ein richtiges Hallenbad fehlt der Stadt das nötige Kleingeld. Deshalb ist die Entscheidung vertagt worden“. Stiewe spricht die Möglichkeit an, einen Investor zu suchen – um ein echtes öffentliches Bad zu bauen. Einen Namen wie „Siemens-Lehrschwimmbecken“ oder „Ambau-Bahn“ kann ich mir für 30 bis

50 Jahre Nutzzeit gut vorstellen“, pflichtet **Matthias Gläser** bei.

Apropos Siemens: Endlich bewegt sich etwas – „Cuxhaven bricht in die Zukunft auf“, drückt es **Silvia Kattenberg** aus – und kann nicht verstehen, dass die Stadt „die Retroschiene fährt, mit einem Hallenbad-Neubau der schon vor fast 50 Jahren ähnlich geplant wurde. Viele Leser sehen das ähnlich und verweisen auch auf die Priorität, die das Schwimmenlernen in einer Stadt am Meer haben müsse. **Claudia Görg**: „Wenn es um die Sicherheit unserer Kinder und Enkelkinder geht, hat die Stadt kein Geld!“

Werner Demuth erinnert daran, dass sich die Ratsausschüsse stets auf den Sportentwicklungsplan bezogen haben. Der mache eindeutige Aussagen, solle im Fall eines neuen Hallenbades plötzlich aber nicht mehr gelten. „Frei nach dem Motto: Immer so wie es Rat und Verwaltung gerne hätten!“ (kop)